

0150 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ **Bad Salzungen**

1225 Jahre Stadt Bad Salzungen - Festwoche vom 1. bis 9. Juli

Am 5. Januar 775 wurde die Stadt Bad Salzungen erstmals urkundlich als königliche Villa „Salsunga“ erwähnt. In diesem Jahr feiert die Stadt aus diesem Anlass ihr 1225-jähriges Jubiläum. Veranstaltungshöhepunkt der zahlreichen Aktivitäten seit Jahresbeginn wird eine Festwoche vom 1. bis 9. Juli werden. Um 10 Uhr erfolgt am 1. Juli die Eröffnung mit historischem Marktspektakel. Ein Festzug bietet den Besuchern um 14 Uhr einen historischen Rückblick auf die Entwicklung der Stadt. Spaß für die jüngeren Besucher bietet das Knax-Fest am 2. Juli rund um den Burgsee, organisiert durch die Wartburg-Sparkasse und den Jugendhäusern der Stadt Bad Salzungen. Am 5. Juli veranstaltet die Diakonische Behindertenhilfe und der 1. TSV Bad Salzungen e. V. ein Behinderten-Sportfest. Am Abend gibt die Musikschule des Wartburgkreises das Schuljahresabschlusskonzert. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens lädt die Paul-Geheeb-Schule und der Verein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.“ am 7. Juli zu einem Sommerfest.

Die Stadt Bad Salzungen und die ansässigen Vereine werden sich vom 7. bis 9. Juli zum Stadtfest vorstellen. Ein Oldie-Spezial der Wartburgsparkasse beschließt am 9. Juli ab 17 Uhr die Festwoche.

Bad Salzungen gehört zu „Acht der Rhön“

Die Stadt Bad Salzungen gehört zu den „Acht der Rhön“. Unter diesem Namen haben sich acht Heilbäder aus Hessen, Bayern und Thüringen zusammengeschlossen. Im Rahmen ambulanter Badekuren werden in Bad Salzungen in erster Linie Erkrankungen der Atemwege und der Haut behandelt. Als ein weiterer Höhepunkt für die Stadt Bad Salzungen als Kur-, Garnisons- und Gewerbestandort wird in diesem Jahr die Eröffnung des ersten deutschen „Kaltenbades“ erwartet.

Info: Stadtverwaltung Bad Salzungen, Ratsstraße 2, 36433 Bad Salzungen, Tel.: 0 36 95 / 67 10, Fax: 0 36 95 / 62 21 08, e-mail: stadtverwaltung@badsalzungen.de

0151 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ **Kaltennordheim**

Erfrischung auf Rhöner Art und Weise – 2 Jubiläen im Jahr 2000

Auf 10 Jahre Privatisierung konnte die Rhönbrauerei Kaltennordheim am 1. Juni zurückblicken. In diesem Jahr auch noch das 125jährige Firmenjubiläum zu begehen, ist schon etwas Besonderes. Bereits seit 1875 wird in Kaltennordheim Bier gebraut. Mit neuen Weißbierspezialitäten werden diese Jubiläen gewürdigt. Ebenfalls wird in Kaltennordheim das Jubiläumsbier (Bonifatius) für das Stadtjubiläum Bad Salzungen gebraut.

Jubiläumsprogramm vom 1. bis 3. September

Gemeinsam mit der Stadt Kaltennordheim lädt die Brauerei vom 1. bis 3. September alle Rhönbierfreunde zum feiern ein. So findet u. a. im Rahmen der Festtage am Samstag eine internationale Bierglas- und Bierwerbemitteltauschbörse statt – Samm-

ler aus vielen Ländern Europas und der USA haben sich bereits angemeldet. Am Sonntag werden die Kirmesvereine der Region zum ganztägigen Unterhaltungsprogramm zu Gast sein. Verbunden ist dieser Tag natürlich mit Brauereiführungen.

Außerhalb der Jubiläumsfeierlichkeiten gehört eine Besichtigung der Rhönbrauerei zum touristischen Angebot für die Region.

**Info: Christel Reukauf,
Rhönbrauerei, Kaltennordheim,
Tel. 03 69 66 / 80 00**

0152 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ **Kleinsassen**

Neue Ausstellung „Rhönsalon 2000“ in der Kunststation Kleinsassen

Unter dem Titel „Rhönsalon 2000“ bereitet die Kunststation Kleinsassen zur Zeit eine neue Ausstellung vor, die vom 25. Juni bis 20. August 2000 stattfinden wird. Mehr noch als in der Vergangenheit will die Kunststation Kleinsassen den in der Region Rhön lebenden und arbeitenden KünstlerInnen und ArchitektInnen ein gemeinsames Forum bieten.

In dieser interdisziplinären Ausstellung werden erstmals in größerem Umfang Werke von professionell arbeitenden bildenden KünstlerInnen und künstlerisch ambitionierten ArchitektInnen der Region Rhön (Bayern, Hessen, Thüringen) zusammengeführt. Erwartet werden Beiträge aus allen Sparten der Bildenden Kunst wie Malerei, Grafik, Bildhauerei, Fotografie, Video, Installation und Performance. Die künstlerisch tätige Architektur wird durch verschiedenste Medien präsentiert wie Entwurf, Modell, fotografische Dokumentation, Video und computergesteuerte Simulation.

Ausstellung im zweijährigem Rhythmus

Das Organisationsteam besteht aus dem Leiter der Kunststation Kleinsassen, Peter Ballmaier, dem künstlerischen Berater der Kunststation Kleinsassen, Predrag Hegedüs, und der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Marion Feld. Das interdisziplinäre, auf die Region konzentrierte Konzept ermöglicht eine interessante Kombination von Werken der Bildenden Kunst und Architektur und damit eine geografisch und fachlich übergreifende Kommunikation, von der bedeutende Impulse zu erwarten sind.

Die Kunststation Kleinsassen erhält in diesem Zusammenhang die Funktion eines Zentrums für regionalen Kulturaustausch. Die Ausstellung wird künftig im zweijährigen Rhythmus – im Wechsel mit der Biennale Neues Aquarell – fortgeführt und aktualisiert. KünstlerInnen und ArchitektInnen der Region werden jeweils ihre neuesten Arbeiten der Öffentlichkeit vorstellen. Die offizielle Eröffnung findet am Sonntag, 26. Juni, 15 Uhr statt.

KünstlerInnen und ArchitektInnen, die Interesse an einer zukünftigen Beteiligung haben, werden gebeten, sich telefonisch zu melden:

**Info: Kunststation Kleinsassen, An der Milseburg 2, 36145 Hofbieber-Kleinsassen,
Tel.: 06 61 / 9 62 92 08, Fax: 06 61 / 60 064 30.
e-mail: kunststation@kleinsassen.de**

BIOSPÄRENRESERVAT

0153 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Rhön

Deutscher Rat für Landespflege besuchte die Rhön

Der Deutsche Rat für Landespflege nutzte seine diesjährige Frühjahrsversammlung in Fulda zur Exkursion um Chancen und Herausforderungen des ländergrenzenüberschreitenden Biosphärenreservates Rhön kennen zu lernen. Organisiert wurde die Exkursion von der Bayerischen Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön. In Fladungen stellte am 25. Mai Professor Reinhard Grebe, Mitglied des Deutschen Rats für Landespflege, das Rahmenkonzept Biosphärenreservat Rhön vor. Michael Geier von der Bayerischen Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön berichtete über die bisherigen Ergebnisse „Das Biosphärenreservat Rhön – 9 Jahre nach der Anerkennung“.

Aufbau grafisches Informationssystem

Ein geografisches Informationssystem wird aufgebaut, das in dieser Form bisher kaum in einem anderen Schutzgebieten der Bundesrepublik existiert. Ebenfalls hat sich die Haltung und Stimmung zum Biosphärenreservat gewandelt hat. Nach Einschätzung Geiers sind die Ziele aber bisher zu wenig in die Regionalplanung eingegangen. Über die Teilnahme der Region Rhön im Wettbewerb Regionen der Zukunft wurde ebenfalls berichtet. Die Beteiligung brachte eine Verbesserung der länderübergreifenden Zusammenarbeit in der Rhön und ein Prozess in Gang, die noch immer unsichtbar vorherrschenden Grenzen – auch zwischen Hessen und Bayern – zu überwinden. Landrat Dr. Fritz Steigerwald (Rhön-Grabfeld) begrüßte die Gäste ebenfalls und informierte über die bisherige Entwicklung nicht nur im bayerischen Teil der Rhön. Die 2-tägigen Exkursion beinhaltete weiterhin den Besuch des neuen Managementzentrums in Oberelsbach, Maßnahmen zur Biotoplenkung sowie Informationen zur Besucherlenkung am Schwarzen Moor.

Einblick in die Vertriebsmöglichkeiten

Den Abschluss bildete ein Besuch des thüringischen Teils der Rhön. Dabei wurde durch die Besichtigung der Agrarhöfe Kaltensundheim die Umwandlung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften in die jetzige Form mit weiterer großflächigen Landbewirtschaftung durch Geschäftsführer Dr. Aribert Bach aufgezeigt. Der Einsatz alternativer Energien durch die Biogasanlage und Holzhackschnitzelheizung, wurden den Gästen ebenfalls vorgestellt.

Die Besichtigung des Bauernladens und der kleinen Molkerei der Agrarhöfe Kaltensundheim zur Vermarktung der Biomilch gaben den Besuchern nochmals einen Einblick in die Vertriebsmöglichkeiten für landwirtschaftlichen Produkte. Als kompetente Ansprechpartner und Vertreter der Region standen den Gästen weiterhin der Landrat des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Ralf Luther, der Leiter des thüringischen Teils der Verwaltungsstelle

des Biosphärenreservates, Karl-Friedrich Abe, der Kaltensundheimer Bürgermeister Edgar Gottbehüt und die Regionalmanagerin Thüringische Rhön, Regina Filler, zur Verfügung.

Biosphärenreservate sind eher als innovatives Instrument für eine nachhaltige Regionalentwicklung denn als klassische Schutzgebietskategorie zu verstehen. Insofern leistete die Exkursion in die Rhön als Diskussionsanstoß einen wichtigen Beitrag, so das Resümee der Teilnehmer.

Info: Regina Filler

Tel. 03 69 64 / 8 00 21, Fax 03 69 64 / 8 00 23

e-mail: filler@tgf-dermbach.de

REGIONALMANAGEMENT

0154 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Aschaffenburg

Regionalmanagement war wichtiges Thema der 3. Bilanzkonferenz

Unter dem Motto „Kreative Zukunftsräume“ stellten Landräte, Bürgermeister und Wirtschaftsvertreter aus ganz Bayern zur 3. Bilanzkonferenz - Regionalentwicklung 2000 in Aschaffenburg die Marketingstrategien ihrer Region vor. Mit der Bilanzkonferenz sollten Beispiele für kreative Regionalentwicklung in Bayern öffentlichkeitswirksam präsentiert werden. Neben den bayerischen Regionen Cham, Deggendorf/Plattling und München, ebenfalls Teilnehmern des Wettbewerbes Regionen der Zukunft, präsentierte sich die Region Rhön mit einer gemeinsamen Ausstellung zur Bilanzkonferenz. Diese Präsentation wird zum Abschluss des Wettbewerbes bei URBAN 21 in Berlin zu sehen sein und später in verschiedenen Ländervertretungen Informationen zur Region Rhön bieten.

Die Rhön stellt sich vor

Walter Gutmann, stellvertretender Landrat des Landkreises Bad Kissingen, informierte in seinem Vortrag über die Teilnahme der Region Rhön am Wettbewerb Regionen der Zukunft. Er stellte die Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön vor und informierte über die Themenbereiche, die im Mittelpunkt des Wettbewerbes standen und auch in Zukunft die länderübergreifende Zusammenarbeit in der Region Rhön prägen werden.

Aschaffenburger Erklärung

Die Arbeitsergebnisse der Bilanzkonferenz 2000 wurde in einer „Aschaffenburger Erklärung“ zusammengefasst. Darin geht es um die Stärkung des Regionalmanagements als geeignetes Instrument für die Aktivierung des eigenen Potenzial für eine nachhaltige Entwicklung. Großer Bedeutung kommt der frühzeitigen Beteiligung der Bürger, der Wirtschaft und der gesellschaftlichen Gruppen („bottom up“) zu.

Info: Kurt Mauer, Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V., Oberelsbach
Tel. 0 97 74 / 91 02 50, Fax 0 97 74 / 91 02 21

0158 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ **Dermbach**

2. Solar-Stammtisch bot aktuelle Informationen im Energiebereich

Gute Resonanz zeigte der 2. Solarenergie-Stammtisch des Wartburgkreises im TGF Dermbach, der durch das AGENDA 21-Koordinierungs-büro der Region, der Energieberatungsstelle des Landratsamtes Wartburgkreis sowie dem Technologie- und Gründerzentrum Dermbach in Verbindung mit der Regionalmanagerin der Thüringischen Rhön, Regina Filler (Öffentlichkeitsarbeit und Moderation des Solarstammtisches) organisiert wurde.

Thüringen fördert Solarstromanlagen

Dieter Rötters, Vertreter des Bereiches Energie im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur, stellte in einem Einstiegsreferat das neue Stromeinspeisegesetz für Ökostrom vor. Dieses gerade in kraftgetretene Gesetz regelt die Abnahme und Vergütung von Strom, der aus Sonne, Wasser, Wind oder Biomasse gewonnen wird neu. Für Betreiber von zukunftsweisenden Solarstromanlagen heißt dies konkret, dass die Kilowattstunde Sonnenstrom bei Einspeisung in das öffentliche Netz mit 99 Pfennig vergütet wird. Weiterhin stellte er eine ganze Palette von Finanzierungshilfen des Bundes und des Freistaates vor. So fördert beispielsweise Thüringen nach entsprechender Beantragung und Bewilligung der Fördermittel Solarstromanlagen mit 4000 DM / kW installierte Leistung. Auch für die Errichtung von solarthermischen Anlagen zur Warmwassererzeugung oder Heizungsunterstützung können Interessenten eine Förderhilfe des Freistaates nutzen (2000 DM insgesamt bei Anlagen bis zu einer Kollektorfläche von 8 m², 250 DM/m² bei größeren Anlagen). Außerdem unterstützt der Wartburgkreis den Einbau dieser Anlagen zusätzlich. Zu technischen Neuentwicklungen in der Solarenergienutzung referierte Andreas Kopatschek, Firma Sonnenhaus. Er stellte ein neuartiges Energiekonzept für Wohngebäude vor, welches Sonnenenergie und Erdwärme als alternative, CO₂-freie Energiequelle für die Wärmeversorgung nutzt.

Zahl der Solaranlagen nimmt stetig zu

So konnten in einer angeregten Frage- und Diskussionsrunde zahlreiche, auch unkonventionelle, Hinweise und Anregungen gegeben werden. Dank der in den letzten Jahren sinkenden Anschaffungskosten für Solaranlagen, dem gestiegenen Umweltbewusstsein der Bürger und der verschiedenen Finanzierungshilfen nimmt die Zahl der Solaranlagen auf den Dächern in der Region des Wartburgkreises stetig zu. Die hier aktivwerdenden Solar-Pioniere leisten somit einen wichtigen Beitrag zur umweltfreundlichen Energieversorgung und zur Reduzierung der klimaschädlichen CO₂-Belastung der Luft, die z.B. durch das Betreiben von Öl- oder Gasheizungsanlagen entstehen wird. Informationen im Zusammenhang mit dem sparsamen Umgang mit Energie, dem Einsatz umweltfreundlicher erneuerbarer Energiequellen, insbesondere der Solarenergienutzung sind über die **Energieberatungsstelle des Wartburgkreises, Tel. 0 36 95 / 61 64 22**, erhältlich. Auskünfte im Zusammenhang mit den regionalen Aktivitäten zum AGENDA 21- Prozess in der Region erteilt das Ko-

ordinierungsbüro für eine Lokale AGENDA 21, Tel. 0 36 91 / 20 38 56.

Im Herbst 2000 ist der nächste Solarstammtisch im TGF Dermbach geplant.

0159 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ **Poppenlauer**

Start der Biodiesel-Kooperation am 23. Juni in Poppenlauer

Nach einem Jahr Vorbereitungszeit wurde am 23.06.2000 in Poppenlauer (Landkreis Bad Kissingen) durch Landrat Herbert Neder der Startschuss für die Biodiesel-Kooperation von sechs Landwirten aus den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld gegeben. Nicht nur nachwachsende Rohstoffe produzieren, sondern auch das Produkt (Biodiesel) verkaufen, ist das Motto der Landwirte.

Die Idee für das Netz der Biodiesel-Tankstellen wurde im Rahmen des **Projektmanagements AUFWIND RHÖN – SAALE** im Arbeitskreis Land-, Forstwirtschaft und Naturschutz am 14. April 1999 geboren. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist unter anderem ein stärkerer Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen vor allem als Energieträger in der Region. Das Projektmanagement, die Fachkräfte der Landkreisverwaltungen, Mitglieder des Kreistages und auch der Maschinenring Saale Rhön e.V. haben konstruktive Hilfestellung zur Umsetzung des Projektes geleistet.

Biodiesel- Einkommensquelle für Landwirte

Durch den Projektansatz und die Zusammenarbeit mit der Verwertungsgesellschaft für Nachwachsende Rohstoffe (VNR) in Opferbaum, Landkreis Schweinfurt soll eine sinnvolle Nutzung von Stilllegungsflächen durch den nachwachsenden Rohstoff Raps sowie eine zusätzliche Einkommensquelle für die landwirtschaftlichen Tankstellenbetreiber erzielt werden.

Effizienzsteigernd ist der Zusammenschluss von mehreren Landwirten zur **Biodiesel Rhön GbR** zu werten, um gemeinsam den Einkauf für die technische Ausstattung, den Einkauf von RME-Biodiesel für den Tankstellenbetrieb und für den Vertrieb an Privat-Kunden zu optimieren sowie gemeinsam Werbung und Aufklärung zu betreiben.

Laut Aussage von Herrn Ruppert Schmid, Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft für Nachwachsende Rohstoffe (VNR), Opferbaum ist die eine derartige Betreiberkooperation von mehreren Landwirten bisher im gesamten bayerischen Raum einmalig.

Mitglieder der Biodiesel Rhön GbR, Standorte der Tankstellen sowie weitere Informationen:

- **Matthias Ries, Karl-Geiling-Str. 31, Poppenlauer**
- **Reinhold Bauer, Becherts 1, Bad Bocklet-Aschach**
- **Grüngutservice GbR, Mitgenfeld**
- **Werner Ortloff, Frickenhäuser Straße, Ostheim**
- **Martin Hoos, Am Weiher 9-11, Schwärzelbach und Dr. Georg-Schäfer-Straße u. Industriestraße Hammelburg;**
- **Edgar Thomas, Brunnengasse 11, 97720 Nüdlingen, und Machtilshausen
Tel. 0971/69584, Fax 0971/69405**

FRAUEN

0160 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Oberthulba

Netzwerk für Frauen im Landkreis Bad Kissingen im Aufbau

Bei einem Frauenfest unter dem Motto „Frauen kommt – wir knüpfen ein Netz für Stadt und Land“ am 3. Juni in Oberthulba konnten sich ca. 250 Frauen über Ziele und Aufgaben informieren. Größere Solidarität und Zusammenarbeit vor Ort sollen erreicht werden, so die 16 Organisatorinnen. Das Netzwerk soll als unabhängige, überparteiliche und überkonfessionelle Vereinigung von Frauen Sprachrohr für gemeinsame Anliegen sein. In Zukunft sind weitere Gemeinschaftsaktionen, z. B. Frauen-Wochen, bzw. gezielte Einzelmaßnahmen geplant. Weitere Interessierte können sich melden:

Rosemarie Czegley-Albert, Obere Marktstraße 6, 97688 Bad Kissingen, Tel. 09 71 / 8 01 41 50 o. 08 71 / 6 44 33;

Paula Dankowski, Bayreuther Straße 8, 97763 Hammelburg, Tel. 0 97 32 / 43 12;

Brigitte Meyerdieks, Heinrich-v.-Bibra-Straße 28, 97769 Bad Brückenau, Tel. 09 74 / 93 19 00;

Ilse Schwarz, Mittlere Auebergstraße 6, 97711 Maßbach-Poppenlauer, Tel. 0 97 33 / 39 77.

BILDUNG

0161 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Fulda

FH Fulda ist beste Hochschule im Fachbereich Elektrotechnik

Der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der Fachhochschule Fulda hat in der bundesweiten Studie des CHE (Centrum für Hochschulentwicklung) und in der Zeitschrift Stern mit seinem Studiengang „Elektrotechnik und Informationstechnik“ einen Spitzenplatz eingenommen. In der Studie wurde die Qualität von Forschung und Lehre der Ingenieurwissenschaften an den deutschen Universitäten und Fachhochschulen untersucht. Fast 25.000 Studierende und etwa 4.300 Professoren beteiligten sich an der Umfrage. Abgefragt wurden Fakten und Urteile von Studenten und Professoren: zu Studienort und Hochschule, zur Dauer des Studiums, zum Betreuungsverhältnis und zum Lehrangebot, zur Ausstattung mit Computern und Laboren usw. sowie zur Forschungsleistung. Angefangen vom Gesamturteil der Studierenden bis hin zur Qualität des Lehrangebotes und der Ausstattung der Labore landete der Fachbereich „Elektrotechnik und Informationstechnik“ auf einem Spitzenplatz. Damit wurden die Fuldaer bester Elektrotechnik-Fachbereich der hessischen Fachhochschulen und konnte sogar die am besten bewertete hessische Universität, die TU Darmstadt, im Bereich der Lehre mit knappen Vorsprung übertrumpfen.

Info: Fachhochschule Fulda, Marquardstr. 35, 36039 Fulda, Tel. 06 61 / 9 64 00, Fax 06 61 / 9 64 01 84

0162 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Schmalkalden

Vierte Internationale Sommerhochschule an der FH Schmalkalden

Die vierte Internationale Sommerhochschule Schmalkalden (ISSS) findet vom 19. Juni bis 7. Juli an der FH Schmalkalden statt. Mit 50 Teilnehmern aus Kanada, den USA, Mexiko, Namibia, Kasachstan, Kirgistan und Usbekistan verzeichnet die ISSS 2000 einen neuen Teilnehmerkord. Dozenten aus Kanada, Mexiko, den USA, Namibia, England und Deutschland referieren in dem Kompaktseminar über „Ökonomische Herausforderungen des neuen Jahrtausends“. Die Veranstaltung, die vom Fachbereich Wirtschaft mit Unterstützung der Weidmüller Stiftung veranstaltet wird, dient dem internationalen wissenschaftlichen und kulturellen Austausch von Experten und Studierenden. Thematischer Schwerpunkt der diesjährigen Summer School sind die Ursachen und Auswirkungen der fortschreitenden Globalisierung zu Beginn des neuen Jahrtausends. In Seminaren werden drei Regionen der Welt genauer untersucht. Neben dem wissenschaftlichen Teil erwartet die Teilnehmer ein abwechslungsreiches kulturelles Rahmenprogramm.

Info: Fachhochschule Schmalkalden, Blechhammer, 98474 Schmalkalden, Tel. 0 36 83 / 6 88 10 20, Fax 0 36 83 / 6 88 19 20

PERSONALIEN

0163 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Bad Neustadt

Neuer Projektmanager

Am 1. Juni 2000 wurde das Projektmanagement „Aufwind Rhön-Saale“ der Landkreise Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen, welches bisher durch die Arbeitsgemeinschaft Bruno Schmalen und Johannes Schlereth wahrgenommen wurde, durch Dipl.-Ing. Dietmar Wolpert verstärkt. Herr Wolpert war bereits seit Jahresbeginn als Subunternehmer für Herrn Schmalen tätig und betreute die Arbeitskreise Industrie, Handwerk und Gewerbe im Landkreis Rhön-Grabfeld, sowie den Arbeitskreis Arbeit und Wirtschaft im Landkreis Bad Kissingen. Mit Wirkung vom 1. Juni ist Herr Wolpert nunmehr der Arbeitsgemeinschaft Schmalen – Schlereth beigetreten und steht ab sofort als Ansprechpartner auch für die übrigen Bereiche und Arbeitskreise zur Verfügung. Herr Wolpert war bis 1997 Offizier der Bundeswehr und studierte an der Universität der Bundeswehr Nachrichtentechnik. Seit seinem Ausscheiden ist er als Unternehmer tätig und gründete mit 3 Kollegen vor über 2 Jahren das Consulting-Unternehmen *academus*[®]. Hierbei konnte er bereits Erfahrungen für das Projektmanagement sammeln. Darüber hinaus war er als Sprecher des Arbeitskreises bereits von Beginn an in der LEADER-Aktionsgruppe vertreten.

**Kontakt: Dipl.-Ing. Dietmar Wolpert,
C/o academus Personal Service and Consulting,
Kolpingstrasse 5, 97616 Bad Neustadt a. d. Saale,
Tel.: 0 97 71 / 99 65 99, Fax: 0 97 71 /
99 65 94, e-mail: dwolpert@academus.de**

ZUKUNFTS-TICKER Rhön

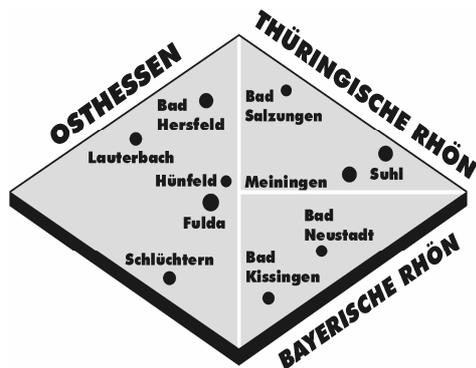
Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen.

Ab sofort erhalten alle Akteure der Regionalentwicklung auf Wunsch den **Zukunfts-Ticker** mit Presse-Post für ein Jahr **im kostenlosen Bezug**. Dazu einfach beiliegende Bestellung an das TGF absenden.

Mit einem **Förder-Abo** geben wir Ihnen zudem die Möglichkeit, 6 mal im Jahr **eigene Informationen zu veröffentlichen**. Ihre Mitteilungen müssen von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein und einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft:

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.

Das Verbreitungsgebiet des Zukunfts-Tickers:



Der Zukunfts-Ticker im INTERNET

Alle Ausgaben veröffentlichen wir demnächst auch im Internet.

Hier können Sie alle Informationen über Themen oder über Ihre Stadt und Ihre Gemeinde wiederfinden.

Redaktionsschluss für die Ausgabe

September: 18.08.2000

Ihr Ansprechpartner:

Abonnement, Bestellung und

Redaktion:

Regina Filler

Tel. 036964/80021

Fax 036964/80023

e-mail filler@tgf-dermbach.de

TGF Dermbach – Untere Röde 13 – 36466 Dermbach

PSdg, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, D 50431

Impressum

Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön
Landkreise Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen,
Rhön-Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,
Verein "Naturpark und Biosphärenreservat Bayer.
Rhön e.V.", Oberelsbach
Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V., Gersfeld/
Wasserkuppe
Arbeitsgemeinschaft Tourismus Rhön e.V., Kalten-
nordheim

Redaktion:

TGF Dermbach – Regina Filler

Auflage und Verteiler: 3000 Stück



Bestellung per Fax oder Brief

Fax 03 69 64 / 8 00 23

Technologie- und Gründer-
Förderungsgesellschaft Schmalkalden-
Dermbach GmbH Südthüringen (TGF)
Untere Röde 13
36466 Dermbach

- Ich bestelle den Zukunfts-Ticker und fördere die Herausgabe mit einem Betrag von 60,- DM (6 Exemplare insgesamt).

Name:

Straße:

Wohnort:

Unterschrift: